

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 27 (1985)
Heft: 5: Die Gedanken sind frei

Artikel: Die Gedanken sind frei
Autor: Koller
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

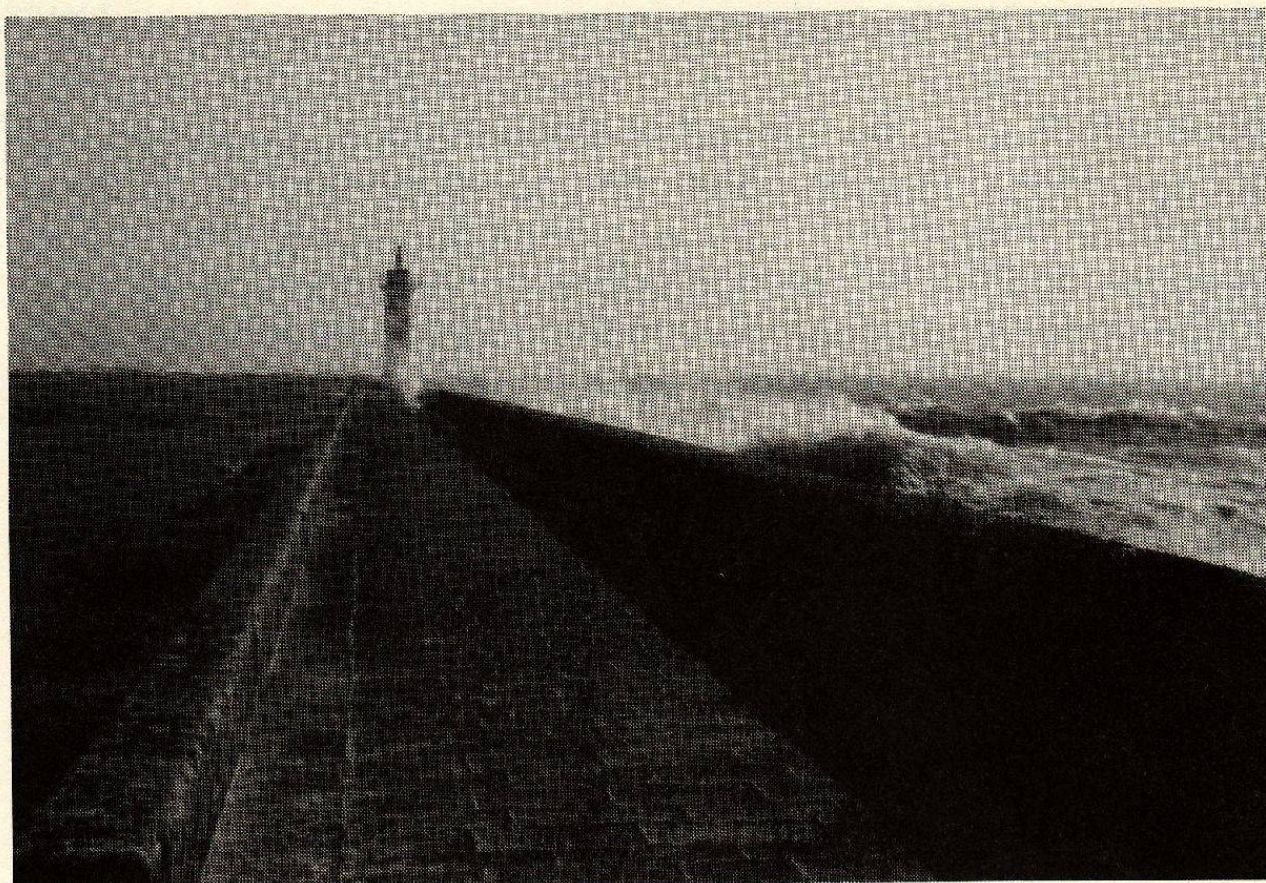
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Gedanken sind frei



Die Ge-dan-ken sind frei! Wer kann sie er-ra-ten? Sie



flie-hen vor-bei wie nächt-li-che Schat-ten. Kein



Mensch kann sie wis-sen, kein Jä-ger er-schies-sen; Es



blei-bet da-bei: Die Ge-dan-ken sind frei!

1. Die Gedanken sind frei! Wer kann sie erraten?
Sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschließen;
Es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei.

Die gedanken sind frei . . .

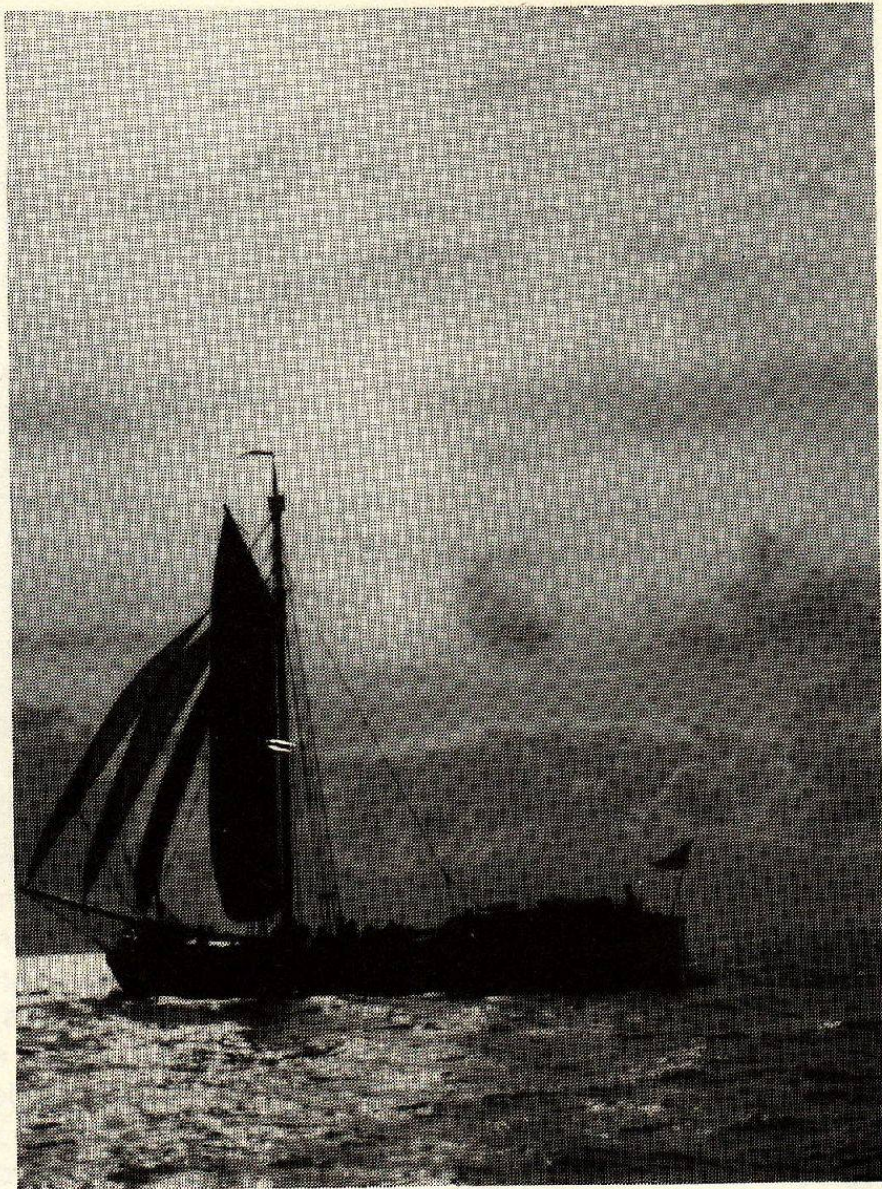
Meine gedanken flattern zu irgendeiner person, der ich helfen möchte trotz meiner behinderung. Die person ist krank, ich möchte sie am liebsten pflegen, und zwar ohne jegliche andere hilfe. Gerade das würde mich aufstellen, jemandem zu helfen, der in derselben oder auch in einer kranken situation ist. Aber nicht nur der gedanke plagt mich, sondern es gibt noch einen, der mich wirklich nicht mehr loslässt.

Seit dem 18. dezember, also seit Eva Nemeth gestorben ist, habe ich einfach das gefühl, dass ich für sie etwas hätte tun müssen. Aber ich wusste ja nicht einmal, wie schwer krank sie war. Ich wusste es erst, als ich es im Puls las. Eva war eine meiner besten freundinnen hier in Zürich, zu ihr konnte ich gehen, wann ich lust hatte, und brachte ihr jeweils ein glas essiggurken mit, die sie fürs leben gern ass. Eva und ich gingen, wenn wir zusammen waren, immer auswärts essen. Wenn es dann zeit wurde, um nach hause zu gehen, hatte ich das gefühl, ein ganz anderer mensch geworden zu sein.

Das sind meine zwei freien gedanken, zu denen ich mich äussern wollte.

Erna Koller, Überlandstr. 424, 8061 Zürich

2. Ich denke, was ich will und was mich beglückt,
Nur alles in der Stille und wie es sich schickt.
Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen
Und denken dabei: Die Gedanken sind frei.



3. Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker,
Das alles sind rein vergebliche Werke;
Denn meine Gedanken zerreißen die Schranken
Und Mauern entzwei. Die Gedanken sind frei.

4. Ich liebe den Wein, mein Mädchen vor allen;
Sie tut mir allein am besten gefallen.
Bei einem Glas Weine bin ich nicht alleine;
Mein Mädchen dabei. Die Gedanken sind frei.